

Das Rätische Museum steht „unter Strom“

Kraftwerke prägen seit mehr als hundert Jahren die Bündner Landschaft. Sie haben neue Erwerbssaussichten und Lebensgewohnheiten geschaffen. Nun greift das Rätische Museum diesen wichtigen Teil der Bündner Geschichte in einer Sonderausstellung auf. Zahlreiche Aspekte der Stromproduktion und des Stromkonsums werden dabei in einen historischen und kulturellen Zusammenhang gestellt.

Kraftwerkbau und Elektrifizierung sind mehr als rein technische und von Nutzungskonflikten freie Vorgänge. Sie sind Folge von Entscheidungsprozessen für oder gegen fundamentale Veränderungen. Sie haben Auswirkungen etwa in regionalwirtschaftlicher, sozialer, sprachlicher, kultureller, lebensgeschichtlicher, infrastruktureller oder landschaftlicher Hinsicht.

Im Gang des Museums leiten Schienen in einen nachgebildeten Kraftwerkstollen während des Ausbruchs. Dort öffnen sich zwei „Seitenstollen“, zur Stromproduktion und zum Stromkonsum. Eine historische Turbine samt Generator, aber auch alte Kochherde, Radios und Werbe-Plakate veranschaulichen das Thema, zusammen mit Texten, Dokumenten, Fotos und Filmen.

Gelegenheit zu körperlicher Aktivität bietet das Modell eines Pumpspeicherwerks.

Im „Kino“ auf der anderen Seite des Ganges ist ein eindrücklicher Film zu sehen, der die Ankunft des elektrischen Stroms in unseren Dörfern behandelt (romanisch mit deutschen Untertiteln).

Zur Ausstellung gehören ein museumspädagogisches Angebot sowie zahlreiche Begleitveranstaltungen (Flyer im Kassaraum).

Unter Strom. Kraftwerkbau und Elektrifizierung in Graubünden

12. Mai bis 17. September 2006

Dienstag - Sonntag 10 bis 17 Uhr, Montag geschlossen

Auffahrt, Pfingstmontag und 1. August offen, Pfingstsonntag
geschlossen

Rätisches Museum, Hofstrasse 1, 7000 Chur, Tel. 081 257 28 88
info@raetischesmuseum.gr.ch / www.raetischesmuseum.gr.ch